

INHALT

Vorwort	IX
I. Ethik und Metaethik, oder: Moralisches Interesse und Neutralität	1
1. Der Stand der praktischen Vernunft	1
2. Die zwei Dimensionen praktischer Rationalität: Begriff des Dialektischen	3
3. Stand und Attitüde	10
4. Praktische Reflexion als Handlung: Stand als Wirklichkeit	12
5. Praktische Sprache als Wirklichkeit praktischen Denkens	16
6. Exkurs: Das Prinzip des Standes in Kants praktischer Philosophie	21
7. Reflexionsstufen von Ethik und Metaethik	38
8. Argumente zum Verhältnis von Ethik und Metaethik	43
II. Von Bradley zu Moore	50
1. Stand (station) der Praxis und praktische Sprache bei F. H. Bradley	50
2. Philosophie der praktischen Sprache	57
3. Der „Intuitionismus“	65
4. Praktische Erkenntnis und Sprache	72
5. Bedenklichkeiten gegen die Theorie vom naturalistischen Fehlschluß	76
6. Begriff des Handelns und Aporie des Intuitionismus	78
7. Kritisches zum Intuitionismus	82
III. Das Erbe des Positivismus und sprachlogische Faktorenanalyse: der Emotivismus	85
1. Ayers praktischer Irrationalismus	85
2. Repräsentativer und deskriptiver Aspekt der praktischen Sprache und Stevensons Emotivismus	96
3. Zusammenspiel von Attitüde und Deskription, repräsentativer und deskriptiver Bedeutung	102
4. Praktische Sprache und Zeit	118
5. Kritisches Fazit zum Emotivismus	124
IV. Zuwendung zu normativer Argumentation: Hares Ansatz und Baiers „moral point of view“	126
1. Phrastik und Neustik	126

2. Logik des Imperativs und Universalisierbarkeit des Sollens	130
3. Universalität: Ich versetze mich in die Rolle des andern	132
4. Verhältnis zu Kant	136
5. Das Universelle, die Regel und das Individuum	140
6. Glück und Imagination	142
7. Individuelle Freiheit und moralisches „Ideal“	146
8. Wiederbegegnung mit der Neutralitätsthese	152
9. Baiers „moral point of view“	155
V. Freiheit, Gewissen, Handeln	161
1. Von der Sprachlogik zur normativen Ethik	161
2. Analytische Ethik als Utilitarismus	164
3. Freiheit	166
4. Sprache und Gewissen: Skeptische Radikalisierung der sprach- analytischen Methode	175
5. Sprache, Handlung und Produktion	198
a) Praxis und „Handeln“ als Bewirken	198
b) Kausale Theorie der Handlung	199
c) Argumente gegen das Kausalmodell	201
d) Begründung und kausale Erklärung	203
6. Kausalität durch Freiheit und produktiver Handlungsbegriff: der leibliche Sinn von Handeln	206
7. Leiblichkeit und Handeln	210
8. Handlung als Geschichte	212
9. Handlung und historische Beschreibung	220
Bibliographie	223
Register	227